

Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Physiotherapie
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Anzahl ECTS	180 ECTS
Regelstudienzeit	7 Semester
Studiengangsleitung	Prof. Dr. Tobias Erhardt
Gutachter:innengruppe	<p>Vertreter:in der Wissenschaft: Prof. Dr. Martin Alfuth, Hochschule Niederrhein University of Applied Sciences</p> <p>Vertreter:in der Berufspraxis: Mascha Labitzky, Verband für Physiotherapie (VPT) e.V. Bundesgeschäftsstelle Hamburg</p> <p>Vertreter:in der Hochschuldidaktik: Dr. Annette Glathe, TU Darmstadt</p> <p>Studierendenvertreter:in: Justin Gläser, KU Leuven/Belgien</p>
Hauptunterrichtssprache	Deutsch
Studienformat	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit
Besonderer Profilanpruch	<input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang <input checked="" type="checkbox"/> Ausbildungsintegrierend <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)
Kurzprofil des Studienganges	<p>Der ausbildungsintegrierende Bachelorstudiengang Physiotherapie bietet eine fundierte akademische Ausbildung, die über die traditionelle physiotherapeutische Ausbildung hinausgeht. Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie für anspruchsvolle Aufgaben in der Physiotherapie qualifizieren. Der Studiengang adressiert die wachsenden Anforderungen des demographischen Wandels und der zunehmenden Komplexität in der Diagnostik, Prävention, Förderung und Therapie multimorbider Patient:innen. Der Studiengang fördert nicht nur Fach- und Führungskompetenzen für Leitungspositionen in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens (wie Praxen, Reha-Zentren, Kliniken), sondern integriert auch Aspekte der Versorgungsforschung. Dies ermöglicht den Absolvent:innen die Verbindung von Praxis und evidenzbasierter Forschung herzustellen. Ein zentraler Bestandteil des Studienprogramms ist die kritische Reflexion von Therapien und Diagnostik, die Anwendung von evidenzbasierten Methoden sowie die partizipative Entscheidungsfindung mit Patient:innen. Die Studierenden entwickeln sowohl personale und soziale Kompetenzen als auch die Fähigkeit zur eigenständigen Durchführung von Forschungs- und Anwendungsprojekten. Durch das kritische Hinterfragen des eigenen Handelns und die Weiterentwicklung kommunikativer Kompetenzen wird zusätzlich die persönliche Entwicklung der Studierenden</p>

	gefördert. Der Bachelorstudiengang Physiotherapie im ausbildungsintegrierenden Modell umfasst entweder 7 Semester mit insgesamt 180 Credit Points (CP). Das Studium erfolgt in Vollzeit.
--	--

II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 ThürStAkkVO	Formale Kriterien <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt	Fachlich-inhaltliche Kriterien <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
Bewertung	<p>Die Gutachter:innen bestätigen, dass der Studiengang die erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen vermittelt und loben die gelungene Verknüpfung von Theorie und Praxis. Sie weisen darauf hin, dass die formulierten Kompetenzziele ambitioniert sind und teils das Bachelor-Niveau übertreffen. Fortschritte in der Vermittlung wissenschaftlicher Kompetenzen im Vergleich zur letzten Akkreditierung werden positiv bewertet. Es wird empfohlen, dass der starke Fokus auf Fachkompetenz die Employability unterstützt, jedoch die therapeutischen Kompetenzen stärker betont werden sollten. Außerdem sollte der Unterschied zwischen akademisch ausgebildeten und berufsschulisch ausgebildeten Therapeut:innen, insbesondere in der wissenschaftlichen Ausbildung ausreichend dargestellt werden. Die Gutachter:innen regen eine klarere Darstellung, wie die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt und zur kritischen Reflexion angeregt werden, an. Zudem können die Modulbeschreibungen deutlicher zeigen, wie die Studierenden zur verantwortungsvollen Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse beitragen können und ihre akademische Mitsprachemöglichkeit stärken. Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang sind schlüssig und transparent. Das Curriculum ist logisch aufgebaut und die Reihenfolge der Module ist sinnvoll gestaltet.</p> <p>Die Gutachter:innen heben positiv hervor, dass der Studiengang trotz gesetzlicher Vorgaben veralteter Inhalte eine kritische Auseinandersetzung fördert und aktuelle Erkenntnisse integriert. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird als gelungen bewertet. Es wird empfohlen, die Trennung zwischen fachschulischen und hochschulischen Inhalten transparenter darzustellen, etwa durch eine Übersicht oder ein Vorwort im Modulhandbuch. Außerdem wirken die Lehrinhalte überladen und unrealistisch, was zu einer Überforderung der Studierenden führen könnte. Die Gutachter:innen fordern eine Fokussierung auf wesentliche Inhalte und eine Reduzierung der Basisliteratur. Zudem fehlt eine klare Beschreibung der Lehr- und Lernformen; die Lernziele sollten mit präziseren Verben formuliert werden. Die Future Skills sind in allen Modulen aufgeführt, ohne klare Abgrenzung zu anderen Kompetenzen, was das Modulhandbuch überfrachtet. Eine Zusammenführung dieser Kompetenzen und eine bessere Darstellung des Erwerbs der Skills durch die Studierenden werden angeregt. Es wird eine Umbenennung des Moduls „Systemische Kompetenzen“ empfohlen, da der Titel missverständlich ist. Die Unterlagen sollten deutlicher zeigen, wie die Anforderungen der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung erfüllt werden. Es wird empfohlen, Wahlmöglichkeiten im Curriculum anzubieten, um die Selbstgestaltungsmöglichkeiten der Studierenden zu fördern, und interprofessionelle Module einzuführen, um die Interaktion mit anderen</p>	

	<p>Fachrichtungen zu verbessern. Das Verhältnis von Präsenzzeit zu Selbstlernzeit wird als unausgewogen kritisiert, da es zu sehr den schulischen Charakter betont. Insgesamt werden die inhaltlichen Bewertungskriterien als nicht erfüllt betrachtet. Das Forschungsangebot der privaten Hochschule erfüllt die Anforderungen eines Bachelorstudiums und vermittelt wichtige methodische und wissenschaftliche Kompetenzen, die zur Akademisierung der Therapieberufe beitragen.</p> <p>Die Einführung von Kohortensprecher:innen hat die Mitsprachemöglichkeiten der Studierenden gestärkt, dennoch könnten diese weiter gefördert werden, was auch ihrer Persönlichkeitsentwicklung zugutekäme. Der Studiengang ist in der Regelstudienzeit gut studierbar, und die Prüfungsdichte wird als angemessen angesehen, obwohl eine klarere Darstellung der staatlichen Prüfungen wünschenswert wäre. Die Gutachter:innen regen an, die Mitsprachemöglichkeiten der Studierenden an der Hochschule zu stärken, sie darauf aufmerksam zu machen und ihre Mitarbeit in der Selbstverwaltung zu fördern. Die gute Betreuungssituation und die Möglichkeit, trotz berufsgesetzlicher Vorgaben ein Auslandssemester zu absolvieren, werden positiv hervorgehoben und könnten in der Evaluation deutlicher dokumentiert werden.</p> <p>Die Gutachter:innen halten die personelle und materielle Ausstattung des Bachelorstudiengangs für angemessen, empfehlen jedoch eine gezielte Evaluation der sächlichen Ausstattung an den einzelnen Standorten, um die Zufriedenheit besser beurteilen zu können.</p> <p>Die Gutachter:innen bewerten die Maßnahmen zur Evaluation und Qualitätssicherung positiv, obwohl die Rücklaufquoten der Fragebögen gering sind.</p>
<p>Auflagen Ergriffene Maßnahmen</p>	<p>(Verweis auf jeweiligen § 12 in der StudAkkVO)</p> <p>Die Vermittlung der Lehrinhalte, die in den Modulbeschreibungen zu finden sind (auch Future Skills), erscheint den Gutachter:innen in ihrer Fülle als nicht realistisch. Eine Fokussierung auf die wesentlichen Inhalte ist notwendig, auch um eine Überforderung der Studierenden zu vermeiden.</p>

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung

<p>Prozess der Siegelvergabe Reakkreditierung</p>	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Antrag auf Reakkreditierung, Erstellung eines Zeitplans 2. Bestellung der Gutachter:innengruppe 3. Prüfung der Unterlagen und Formalprüfung 4. Virtuelle oder Vor-Ort-Begutachtung 5. Erstellung und Versand des Bewertungsberichts 6. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 7. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 8. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats
<p>Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung</p>	<p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p>